

Bürgerinformation zur Ratssitzung am 28. Februar 2007

Der Rat befasste sich eingehend mit den Kostensteigerungen beim Revierdienst des Gemeindewaldes und diskutierte mögliche neue Organisationsformen. Fachlich begleitet wurde die Diskussion von Forstamtsleiter Ludwig Walter, Verbandsbürgermeister Harald Gemmer und dem Finanzexperten der VG, Dirk Rosstäuscher.

Der Ortsbürgermeister bemängelte, dass sich nach zahlreichen Diskussionen in den Ortsbürgermeister-Versammlungen in den letzten vier Jahren seit Bekanntwerden der Landesempfehlungen zur Neustrukturierung der Forstreviere noch nicht ansatzweise eine einvernehmliche Lösung bei den Gemeinden abzeichne. Und diese ist nach dem Willen des Landes erforderlich, um neue Strukturen aufzubauen. Die Neuorganisation des Landes im Verwaltungsbereich ist mit der Neuorganisation der Forstämter inzwischen abgeschlossen, die waldbesitzenden Gemeinden müssen sich im operativen Bereich selbst organisieren und zu einvernehmlichen Lösungen und entsprechenden Ratsbeschlüssen kommen.

Das ist in anderen VG wie z.B. in Diez oder im Westerwald bereits gelungen. Dort setzt man beispielsweise auf eine kommunale Beförderung die bedeutet, dass die Revierförster nicht mehr Bedienstete des Landes sondern der Kommune sind. Aber auch eine Neuorganisation bei staatlicher Beförderung ist denkbar. Es ist bekannt, dass die Revierdienstkosten in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen und die zum Teil mit roten Zahlen arbeitenden Forsthaushalte der Gemeinden stärker belasten werden. Obwohl Kördorf im Wald noch schwarze Zahlen schreibt, ließen sich durch die schon 2003 von der Verbandsgemeinde vorgeschlagene Neustrukturierung der Forstreviere allein in Kördorf 1500 Euro und bei allen Gemeinden der VG rund 35 000 Euro einsparen.

Der Ortsbürgermeister machte zur Vermeidung von Spekulationen deutlich, dass Kördorf mit seinem Revierförster sehr zufrieden ist. Das Thema ist jedoch zunächst wie in jedem anderen Wirtschaftsunternehmen auch unabhängig von der Personalfrage zu betrachten. Bei der Forstamtsneuorganisation hat das Land ganz genauso gehandelt, wohl wissend, dass sich die Personalfragen sozialverträglich lösen lassen. Forstbeamte verlieren nicht ihren Job sondern müssen künftig ggf. andere Tätigkeiten wahrnehmen.

Der Rat ist diesen Überlegungen mit einem einstimmigen Votum gefolgt und hat eine Resolution beschlossen, die nachfolgend in vollem Wortlaut veröffentlicht wird. Die Verbandsgemeinde wird darin gebeten, einen Informations- und Meinungsbildungsprozess mit dem Ziel in Gang zu setzen, einen Konsens der Ortsgemeinden für ein wirtschaftliches und effizientes Organisationsmodell herbei zu führen. Empfohlen wird eine zentrale Informationsveranstaltung für alle Ortsbürgermeister und Ratsmitglieder, bei der die verschiedenen Modelle und deren Auswirkungen vorgestellt werden. Harald Gemmer äußerte in der Sitzung, dass er diesem Begehren und einer aktiveren Rolle der Verbandsgemeinde positiv gegenüber stehe.

Die Vermarktungsstrategie beim Bauplatzverkauf des im letzten Jahr erschlossenen Baugebietes „Lämmerwiese/Boden“ wurde intensiv beleuchtet. Dabei sollen die bisherigen Aktionen wie z.B. Präsentation auf der Homepage, Nutzung mehrerer Internet-Bauplatzbörsen, Zeitungsanzeigen, Kooperationen mit Fertighausfirmen usw. fortgesetzt werden. Der Rat hat jedoch jetzt besondere Kaufanreize und insbesondere eine Familienförderung beschlossen. So erhalten Familien je Paar und je Kind 500 Euro als Kaufpreismäßigung. Für eine vierköpfige Familie bedeutet das zum Beispiel einen Vorteil von 1 500 Euro und bei einem 750qm-Bauplatz eine Ersparnis 2 Euro pro qm. Mit dem

vorhandenen Kindergarten und den vielfältigen Freizeitangeboten in zahlreichen Ortsvereinen bietet Kördorf sehr gute Voraussetzungen für junge Familien, um die Gemeinde als Lebensmittelpunkt zu wählen.

Für Kaufinteressenten aus Kördorf hat der Rat noch ein zusätzliches Angebot beschlossen, denn Bauplatzkäufer aus der eigenen Gemeinde erhalten ab sofort eine weitere Kaufpreismäßigung von 2 Euro/qm auf den normalen Kaufpreis von 56,27 Euro/qm. Damit will die Gemeinde die Entscheidung der Kördorfer Mitbürger honorieren, sich in der Heimatgemeinde anzusiedeln.

In diesem Preis ist ein Anteil von 13,10 Euro/qm für die Erschließung mit der Baustraße enthalten. Anstelle der bisher von den Anliegern der Lämmerwiesenstraße erhobenen Vorausleistung von 10 Euro/qm tritt jetzt der exakte Abrechnungsbetrag.

Der Ortsbürgermeister informierte den Rat über den Stillstand bei den Planungen zur Aufstockung des Mobilfunkmastens am Köblerhof zwecks besserer Erreichbarkeit des D 1-Netzes. Seit Anfang September hat die Gemeinde trotz Nachfragen bei T-Mobile, letztmals Anfang Februar, keine Informationen erhalten. Ein solches Geschäftsgebaren ist für den Rat nicht nachvollziehbar. Auch ein Schreiben der OG an T-Com von Anfang Februar bezüglich des Ausbaus des DSL-Netzes in Kördorf ist leider bisher nicht beantwortet worden.

Verbandsbürgermeister Harald Gemmer informierte den Rat anschließend über die inzwischen erfolgten Beratungen und Beschlüsse in den Verbandsgemeindegremien zum Landesentwicklungsprogramm.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde über Grundstücksangelegenheiten gesprochen.

Kördorf, den 1. März 2007

Herbert Eckhardt
Ortsbürgermeister

Resolution der Ortsgemeinde Kördorf vom 28. Februar 2007 zum Thema:

Kostenentwicklung im Revierdienst und Forstorganisation Gemeindewald

Die Kosten für die staatliche Beförderung des Kördorfer Gemeindewaldes sind erheblich gestiegen und werden noch weiter steigen. Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Anpassung der Kostenerstattung an das Land von 61 v.H. der Personalkosten im Jahr 2006 auf 70 % im Jahr 2009 betragen sie dann rund 7 900 Euro. Das sind jährliche Mehrkosten in Höhe von 1 125 Euro.

Die Berechnung basiert auf der bisherigen Forstorganisation und einer reduzierten Holzbodenfläche in Kördorf von 148 ha als Teil des Forstreviers Biebrich mit derzeit 970 ha.

Im Hinblick auf die vom Land zu erwartenden Organisationsänderungen bei der staatlichen Beförderung - TPL-Konzept, revierübergreifende technische Produktion - ist absehbar, dass dies nur mit einer Vergrößerung der Forstreviere sinnvoll sein wird. Die VG hat bereits 2003

einen Vorschlag zur Reviervergrößerung vorgelegt. Das Forstrevier Biebrich hätte dabei rund 1 300 ha und würde mit dieser Größe noch erheblich unter den Landesempfehlungen liegen. Bei der möglichen Herausnahme weiterer nicht wirtschaftlich zu betreibender Flächen könnte die Reviergröße trotz Erweiterung sogar auf die derzeitige reduziert werden.

Bei der Umsetzung des VG-Vorschlags würden die Forsthaushalte aller Ortsgemeinden erheblich entlastet, die OG Kördorf könnte jährlich 1 540 Euro einsparen. In Anbetracht der bei vielen Gemeinde beklagten schwierigen Forst-Haushaltssituation ist dringend Handlungsbedarf geboten. In anderen VG sind sogar schon Neuorganisationen mit einem Wechsel von der staatlichen zur kommunalen Beförderung vollzogen worden. Mit diesem Modell verspricht man sich weitere Kosteneinsparungen und eine effizientere Bewirtschaftung.

Bei Änderungen in der operativen Forstorganisation sind - im Gegensatz zu der vom Land vollzogenen Neuorganisation der Forstämter im administrativen Bereich - entsprechend zustimmende Beschlüsse aller waldbesitzenden Gemeinden erforderlich. Die Ortsgemeinde Kördorf ist somit allein nicht handlungsfähig.

Die OG Kördorf bittet deshalb die Verwaltung der VG Katzenelnbogen, einen Informations- und Meinungsbildungsprozess in Gang zu setzen, bei dem alle Ratsmitglieder der Ortsgemeinden einbezogen werden. Empfohlen wird eine zeitnah zu organisierende zentrale Informationsveranstaltung, bei der die möglichen Organisationsmodelle (bisher 5 Reviere, neu 3 Reviere, Herausnahme unwirtschaftlicher Flächen, Auswirkungen kommunale Beförderung) erörtert und die wirtschaftlichen Auswirkungen vorgestellt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass auch nicht an der Infoveranstaltung teilnehmende Ratsmitglieder ausreichend Informationsmaterial erhalten, um sich ein objektives Bild verschaffen zu können. Ziel sollte sein, einen Konsens für ein effizientes und wirtschaftliches Organisationsmodell in der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen herbeizuführen.

Kördorf, den 28.02.2007

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Kördorf